

Rekord: 70 Schwimmer stürzen sich in den Inn

„So richtig angenehm“: Mit 3,5 Grad waren Wasser und Luft gleich kalt – Jüngster Teilnehmer ist erst 14 Jahre alt

Von Richard Schießl

Simbach. Immer bekannter und beliebter wird das von der Wasserwacht Simbach durchgeführte Weihnachtsschwimmen. Heuer stieg die Zahl der Beteiligten nochmals auf 70 mutige Schwimmer, die sich am Samstag in Kirchdorf ins Wasser „stürzten“ und eine knappe drei Viertel Stunde später vor der Eisenbahnbrücke wieder anlandeten.

Das Wasser war mit 3,5 Grad „so richtig angenehm“, wie es später einige Schwimmer ausgenügend bestätigten. Nur an den Finger- und Zehenspitzen sei es mit der Zeit etwas kalt geworden. Ansonsten hatten die Neopren-Anzüge die Kälte gut abgehalten. Die Außentemperaturen am Samstagabend mit plus drei Grad war für die mehreren hundert Zuschauer auf der Innbrücke, trotz des leichten Daueregens, noch erträglich. Notfalls wärmten sie sich mit Glühwein oder Kinderpunsch auf, den Wasserwachtlerinnen am Brückenanfang ausschenkten.

Wie gut die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsdiensten klappt, zeigte gerade diese Veranstaltung: Beim Einstieg an der neuen Innbrücke in Kirchdorf waren die Kirchdorfer Feuerwehrler Ausleucher und Helfer; auf der 3,2 Kilometer langen Strecke begleiteten die Boote der Wasserwacht und der Feuerwehr Simbach sowie der Wasserwacht Postmünster den fackelbewährten Pulk der Schwimmer; beim Ausstieg an der Rampe kurz vor der Eisenbahnbrücke standen Feuer-

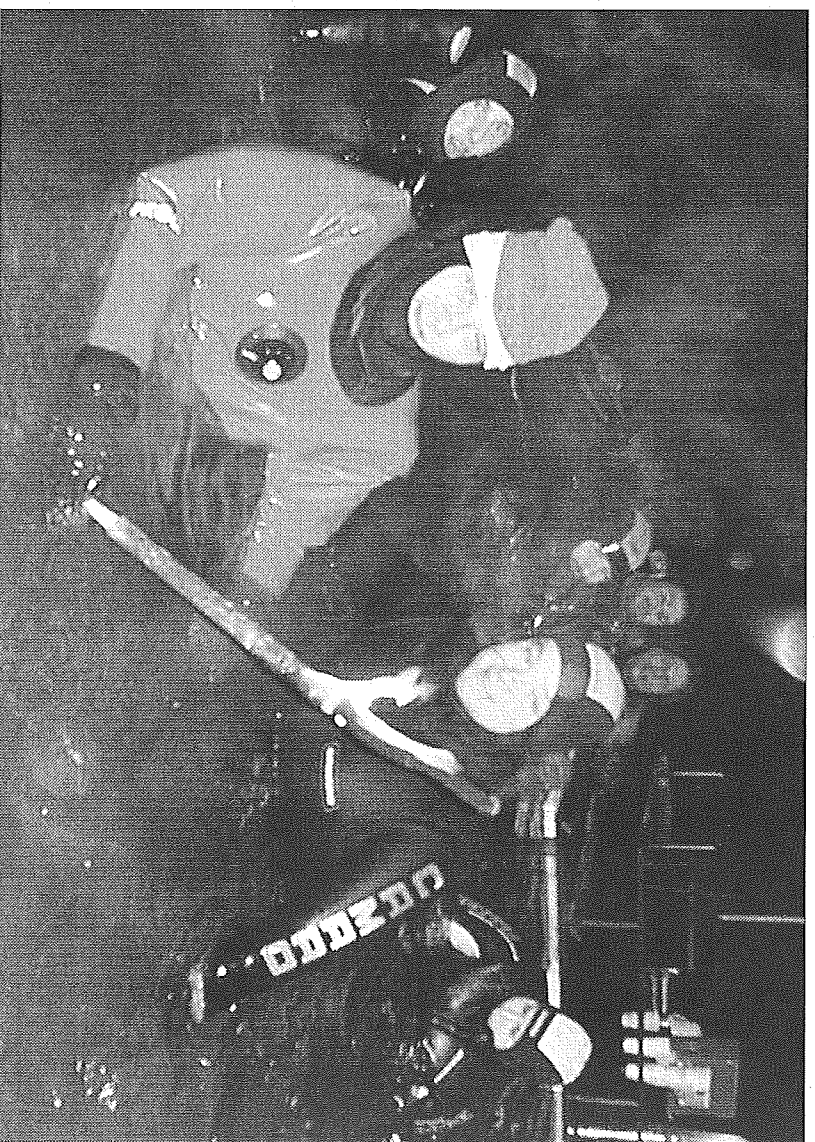
wehr, THW und BRK Simbach auf der taghell ausgeleuchteten Anlegestelle bereit.

Für die gute Zusammenarbeit bedankte sich bei der Siegerehrung im Rotkreuzhaus Wasserwachtvorsitzender Thomas Engelmayr, der mit seiner Stellvertreterin Regina Meier und seinen Mitstreiterinnen für eine perfekte Organisation gesorgt hatte. Insgesamt waren in Simbach 35 Helfer im Einsatz.

Da es zwar regnete, aber windstill war, hatten die 70 Schwimmer auch keine Schwierigkeiten mit ihren Fackeln, die bis zum Ziel brannten und den Zuschauern auf der Brücke und an der Anlegestelle ein imposantes Bild boten. Mit viel Beifall bedachten sie das Feuerwerk, das von einer schwimmenden Rampe aus gezündet wurde. Davon war auch 3. Bürgermeister Hans-Dieter Scheiblhuber beeindruckt, der das Spektakel erstmals ganz aus der Nähe beobachtete.

Dass das Weihnachtsschwimmen für alle Altersgruppen ein Anreiz ist, zeigten die verschiedenen Jahrgänge: Jüngste Teilnehmerin war die 15-jährige Doris Hofmann von der Wasserwacht Zwiesel, jüngster Schwimmer der 14-jährige Alexander Feier von der Simbacher Wasserwacht; Senior war, wie im Vorjahr, Manfred Wimmer (Jahrgang 1941) vom TSV-Tauchclub Simbach. Zum vierten Mal dabei war der 60-jährige Klaus Peter von der DLRG München. Auf rund 15 Teilnahmen brachte es bereits Bepp Kick, der langjährige Vorsitzende der Wasserwacht Simbach, der auch im nächsten Jahr wieder mitschwimmen will.

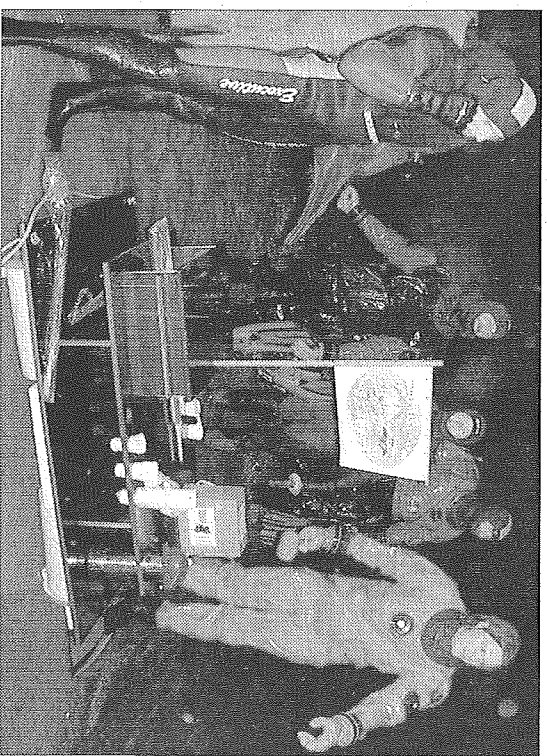
Den „Weitpreis“ holte sich diesmal die Wasserwacht Zwi-



Trotz kaltem Wasser hatten die Teilnehmer viel Spaß beim traditionellen Schwimmen im Inn.

sel, die mit neun Wasserratten teilnahm. Stärkste Gruppe war, wie in jedem Jahr, der TSV-Tauchclub Simbach mit 22 Schwimmern. Die insgesamt 70 Teilnehmer kamen von den Wasserwachten Simbach, Griesbach, Postmünster, Mühlendorf und Zwiesel, je ein Teilnehmer von der DLRG München und der FFW Simbach, der 16-jährige Thomas Eibl.

Leider gibt es seit einigen Jahren keine Teilnehmer aus Braunau mehr, wie Bepp Kick bedauert. Dabei hätte die dortige Feuerwehr vor 17 Jahren das Weihnachtsschwimmen ins Leben gerufen und die Veranstaltung anfangs auf der österreichischen Innseite ausgerichtet.



Zum Aufwärmen für Zwischendurch hatten die Simbacher Taucher ihre eigene kleine Bar auf dem Wasser mit dabei. (Fotos: Schießl)